

Akasha-Chronik

Die Akasha-Chronik nach Rudolf Steiner ist eine Art kollektives Gedächtnis, das durch die Erinnerungen der Menschen entsteht und sich weiterentwickelt, um die Möglichkeit zu schaffen, Verantwortung für die Entwicklung auf der Erde zu übernehmen. Sie ist das universelle Weltengedächtnis und eine kosmische Datenbank, die alle Erfahrungen der Menschheit sammelt und speichert.

Die Information ist im [morphogenetischen Feld](#) bzw. im [Nullpunktfeld](#) gespeichert, welches alle Menschen umgibt.

Die Akasha-Chronik wird auch als universelles Buch des Lebens in nicht materieller Form bezeichnet, das alle Schöpfungskreationen, alle Ereignisse und Interaktionen, alle Gefühle, Wahrheiten und Schwingungen speichert. Der Begriff Akasha entstammt dem Sanskrit und kann mit „Äther“ übersetzt werden, eine alles immaterielle Masse im Universum. In der Esoterik ist die Akasha-Chronik im Hinblick auf die moderne Anthroposophie ein übersinnliches Weltengedächtnis in feinstofflicher Form. Mit der Akasha-Chronik ist das Zentrum aller Äther-Ebenen gemeint, sozusagen der Dokumentationsmittelpunkt des ganzen Universums. Jedes Ereignis, das im Universum stattfindet, ist im Weltengedächtnis festgehalten.

Wer war Rudolf Steiner?

Rudolf Steiner war Leiter der Deutschen Theosophischen Gesellschaft Adyar und lebte von 1861 bis 1925. In seiner Aufsatzreihe, die 1904 bis 1908 erschien, befasst sich Steiner mit der Akasha-Chronik. Seine Vorstellung beruhte auf der übersinnlichen Wahrnehmung vergangener Ereignisse durch den hellseherischen Blick zurück. In seinen Aufsätzen "Aus der Akasha-Chronik" wollte Rudolf Steiner eine „Geschichte der Seele“ verfassen, die mit geistiger Erkenntnis des Christentums einhergeht. Nach Steiner ist die Voraussetzung für das Lesen im Weltengedächtnis die Intuition als höchste der drei Stufen im Hinblick auf die Fähigkeit übersinnlicher Wahrnehmung.